

Nur selten hat man das Glück, eines der wenigen ans Wasser angepassten Säugetiere zu Gesicht zu bekommen, denn Fischotter, Biber und Co. sind meist dämmerungs- und nachtaktiv.

Vögel

Der Vogelreichtum am Gewässer ist groß. Viele der Arten lassen sich gut beobachten, andere machen durch wunderschöne Gesänge oder charakteristische Rufe auf sich aufmerksam.

Amphibien und Reptilien

Reptilien lieben es in der Regel warm und trocken und finden sich daher eher selten an unseren Gewässern ein. Mit etwas Glück kann man jedoch Sumpfschildkröte oder Ringelnatter am Wasser beobachten. Der Fachausdruck „Amphibien“ bedeutet „doppellebig“, denn Molche, Kröten und Frösche verbringen ihre Jugend im Wasser, während sie im Erwachsenen-Stadium meist an Land leben.

Fische

Obwohl es sie in fast jedem Gewässer gibt, sind Fische in freier Natur meist recht schwierig zu beobachten. Dabei haben sie eine faszinierende Lebensweise.

Die Artenvielfalt der wirbellosen Tiere im Gewässer ist riesig und umfasst neben Insekten auch Spinnen, Asseln, Krebse, Muscheln, Schnecken und Würmer. Hier werden nur einige typische Vertreter vorgestellt.

Pflanzen

Pflanzen am Uferrand Seite 70

Die am Ufer wachsenden Bäume und Kräuter haben einen hohen Wasserbedarf und sind gut an regelmäßige Überschwemmungen des Bodens angepasst.

Pflanzen im seichten Gewässer Seite 76

In einer Wassertiefe von bis zu 50 cm finden wir Pflanzen, die gerne „nasse Füße“ mögen und somit im seichten Gewässergrund wurzeln.

Pflanzen mit Schwimmblättern Seite 80

Ab einer Wassertiefe von etwa 50 cm leben Wasserpflanzen, deren Blätter auf der Wasseroberfläche schwimmen. Manche Arten sind fest am Boden verwurzelt, andere flottieren frei auf dem Wasser.

Pflanzen unter Wasser Seite 84

Diese meist filigranen und fein verzweigten Pflanzen verbringen ihr Leben komplett unter Wasser. Bei einigen Arten erfolgt dort sogar die Bestäubung, andere stecken ihre Blüten bis knapp über die Wasseroberfläche.

Spuren

In Gewässernähe lassen sich viele verschiedene Spuren finden: Fußabdrücke im Schnee, Eier von Schnecken und Fischen, Vogelnester oder die Haut von Schlangen und Libellen.

Register Seite 90

Zum Weiterlesen Seite 92

Extra: Auswahl an Gift- und Heilpflanzen Seite 96